Krebsberatung
StädteRegion Aachen

Krebsberatung StädteRegion Aachen

SPRUNGbrett gemeinnützige GmbH

I. Sachbericht 01.01.2024 –31.12.2024

(Jahresbericht 2024)

Inhalt

1. Vorwort 3
2. Angebot und Leistungen der Krebsberatung 5
   2.1. Sozialrechtliche und psychosoziale Beratung 6
   2.2. Psychologische Beratung 7
   2.3. Beratungs- und Klientenzahlen 8
   2.4. Inhaltliche Schwerpunkte der Beratungen 10
3. Räumliche Ausstattung 10
4. Personal 12
   4.1. Neueinstellungen 12
   4.2. Teamentwicklung 13
   4.3. Fortbildung 13
   4.4. Ehrenamt 14
5. Öffentlichkeitsarbeit 15
   5.1. Homepage 16
   5.2. Social Media Präsenz 16
   5.3. Netzwerktreffen 16
   5.4. Presse 19
6. Mitgliedschaften 20
7. QM 20
   7.1. Unser Leitbild 21

1. Vorwort

Im Januar 2024 wurde der Fachbereich „Krebsberatung“ bei der Sprungbrett gGmbH ins Leben gerufen. Der Bedarf an diesem Angebot ist erheblich. Die Zahlen zeigen, wie gut das neu geschaffene Angebot von den Erkrankten und Angehörigen angenommen wird.

Im ersten Jahr konnte die Krebsberatungsstelle sowohl inhaltlich als auch personell und räumlich erfolgreich aufgebaut werden. Nach einer Bestandsaufnahme der bisherigen Räumlichkeiten wurde entschieden, der neuen Stelle eine moderne und funktionale räumliche Atmosphäre zu verleihen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Parallel zu dieser räumlichen Umstrukturierung wurden Bewerbungsprozesse durchgeführt, um die offenen Stellen mit qualifiziertem und erfahrenem Personal zu besetzen. Alle neu eingestellten Mitarbeiter erfüllen die fachlichen Anforderungen der GKV und besitzen die nötigen Qualifikationen zur Durchführung der Beratungsleistungen.

Die offizielle Förderung durch die GKV begann am 1. April 2024. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein im Aufbau der Krebsberatungsstelle dar.

Während der akuten Aufbauphase wurde der Gesundheitskiosk in den Aachen Arkaden als temporäre Beratungsstätte genutzt. Dies war notwendig, da zu diesem Zeitpunkt kein weiteres spezialisiertes Beratungsangebot im Bereich der Krebsberatung in der StädteRegion zur Verfügung stand.

Die Eröffnung der neuen Krebsberatungsstelle in der Lütticher Straße 10 konnte bereits am 8. Mai 2024 gefeiert werden. Die Veranstaltung wurde von nahezu 100 Gästen besucht, die sich über das neue Angebot informierten und die Einrichtung besichtigten.

Hier sind ein paar Impressionen von der Eröffnung:

v.l.: Frau Tunay-Çot, Herr Königs, Frau Schotten, Herr Dr. Ziemons (Quelle: SPRUNGbrett gGmbH)

Frau Schotten, (Quelle:SPRUNGbrett gGmbH)

Frau Bruns, Vorsitzende der BAK e.V., (Quelle: SPRUNGbrett gGmbH)

v.l.: Frau Tunay-Çot, Frau Schotten, (Quelle: SPRUNGbrett gGmbH)

Passend zum inhaltlichen Konzept wurde ein durch die BAK (Bundesarbeitsgemeinschaft für Krebsberatungsstellen) erprobtes und empfohlenes Dokumentationssystem etabliert.

Das Konzept zur inhaltlichen Arbeit wird in vielen Bausteinen der Beratungsgrundlagen ständig erweitert und als Grundlage eines QM Handbuches gesichert.

Die von der GKV geforderten Zusatzqualifikationen konnten in Verträgen für das nächste Jahr festgelegt werden.

Die Netzwerkarbeit konnte durch die bereits bestehenden Verbindungen auf sehr hohem Niveau schnell aufgebaut und ständig erweitert werden.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schulsozialarbeit und dem Fachbereich Gesundheitskiosk innerhalb des Unternehmens stellt für die Mitarbeitenden sehr wertvolle Synergieeffekte dar und ist für die Ratsuchenden eine wichtige Stütze im Beratungsprozess. Bei inhaltlich überschneidenden Themen kann schnell vermittelt und die Angebote für die Ratsuchenden ergänzt werden. Fortbildungen wurden zum Teil gemeinsam wahrgenommen, so dass die Fachbereiche auch inhaltlich gleichermaßen auf einem hohen fachlichen Niveau tätig sind.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte durch die Anbindung an den Gesundheitskiosk schnell eine sichtbare Präsenz erzielt werden. Das neue Angebot wurde bereits werbewirksam vorgestellt und der Bekanntheitsgrad entsprechend gesteigert.

Die enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, die sich mit dem Thema Krebserkrankung befassen, wurde in Anlehnung an die Arbeit der vorherigen Krebsberatungsstelle erfolgreich fortgeführt.

Das multiprofessionelle Team der Krebsberatung StädteRegion Aachen blickt auf ein erfolgreiches und dynamisches erstes Jahr zurück. Mit Freude wird der weitere inhaltliche Ausbau der Arbeit erwartet, um die bestehende Unterstützung weiter zu intensivieren.

2. Angebot und Leistungen der Krebsberatung

Die Krebsberatung bietet umfassende Unterstützung und Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Krebserkrankung. Wir begleiten die Ratsuchenden in den Bereichen Sozialrecht, Psychoonkologie, und das persönlich und individuell. Die Beratungen orientieren sich stets an den Bedürfnissen der Ratsuchenden.

Vor dem ersten Beratungsgespräch wird durch die Assistenzkraft der Beratungswunsch ermittelt, sodass in der Regel eine gezielte Zuordnung zu einer der psychosozialen Fachberaterinnen oder der psychologischen Fachberaterin erfolgen kann. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Beratung von Anfang an, die den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden gerecht wird.

In besonderen Fällen werden Beratungen durch ein interdisziplinäres Team (Psychologin und Sozialarbeiterin) angeboten, um die komplexen Anliegen der Ratsuchenden bestmöglich zu adressieren.

Das übergeordnete Ziel unserer Arbeit ist es, den Ratsuchenden dabei zu helfen, Bewältigungsstrategien zu entwickeln, Unterstützung zu erfahren und ihre eigene Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen. Dies trägt dazu bei, die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern und langfristig zu erhalten.

Das Angebot richtet sich an alle onkologisch Erkrankten sowie deren An- und Zugehörige. Auch Interessierte und Netzwerkpartnerinnen und -partner sind herzlich eingeladen, unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Beratungen können sowohl persönlich vor Ort, telefonisch als auch in datengeschützten Videoformaten erfolgen. Für besondere Bedürfnisse bieten wir auch Hausbesuche an. Das Angebot ist flexibel und kann in Einzel-, Paar- oder Familiengesprächen wahrgenommen werden. Wir bieten außerdem die Möglichkeit der anonymen Beratung an. Für Ratsuchende mit Sprachbarrieren steht ein datensicheres Übersetzungsgerät zur Verfügung, das 83 Sprachen abdeckt.

Darüber hinaus unterstützen wir die an uns angebundenen Selbsthilfegruppen (SHG). Einige dieser Gruppen nutzen unsere Räumlichkeiten für ihre regelmäßigen Treffen. Wir pflegen einen regelmäßigen Austausch mit den Leitungen der onkologischen SHG, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken.

2.1. Sozialrechtliche und psychosoziale Beratung

Neben körperlichen und psychischen Folgen treten häufig soziale und sozialrechtliche Probleme auf, die die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Dazu gehören unter anderem Herausforderungen bei der Bewältigung des Alltags, familiäre Konflikte, finanzielle Sorgen, sowie Schwierigkeiten bei der beruflichen Reintegration oder z.B. bei der Frühberentung. In dieser Situation benötigen Betroffene und Angehörige Orientierung und Begleitung in unserem komplexen Gesundheits- und Sozialsystem und psychosoziale Unterstützung.

Die häufigsten sozialrechtlichen Beratungsanliegen sind die Beratung zu Schwerbehinderung, Fragen zu Rehabilitationsmaßnahmen, finanzielle Sicherung wie Krankengeld, Arbeitslosengeld, Erwerbsminderungsrenten, Unterstützung und Hilfen im Alltag, Fragen zu Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz und die berufliche Wiedereingliederung.

Wir beraten präventiv, bei Fragen zur Vorsorge und wenn onkologische Diagnosen als Verdacht im Raum stehen. Hier geht es um Fragen des weiteren Vorgehens, Ausarbeitung neuer Perspektiven und darum, Sicherheiten zu schaffen, Ressourcen zu stärken und ungeklärten Fragen Raum zu geben.

Die Beraterinnen sind Lotsinnen im Gesundheits- und Sozialsystem, die die entsprechenden Unterstützungsleistungen erläutern und Hilfestellung anbieten.

Medizinische Therapien finden zunehmend im ambulanten Sektor statt. Diese Entwicklung, die Verkürzung der Liegezeiten im Krankenhaus und Langzeitfolgen von Krebserkrankungen stellen für Betroffene und Angehörige eine große Herausforderung dar. Der Bedarf an Beratung und psychosozialer Versorgung erhöht sich damit im ambulanten Setting.

Da die Therapien oft lange Zeit in Anspruch nehmen und mit körperlichen und psychischen Einbußen einhergehen, können die Beratungsprozesse einen langen Zeitraum in Anspruch nehmen, da immer wieder Fragen und neue Herausforderungen und Belastungen auftreten.

Ziel der Beratungen ist die fachliche Information, die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen, die Analyse der Belastungen und die Ermittlung der Bedarfe, um dann zielgerichtet beraten oder weiter vermitteln zu können

In palliativen Situationen kann neben der fachlichen Beratung zur Inanspruchnahme von Leistungen und zur Orientierung im Gesundheitssystem, die Begleitung der schweren Situation ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sein.

2.2. Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung bezieht sich im Wesentlichen auf die durch eine Krebserkrankung veränderte Lebenssituation der Erkrankten und Angehörigen. Das Angebot umfasst Einzelgespräche für Betroffene, An- und Zugehörige, Paar- und Familiengespräche.

Kaum eine Krebsdiagnose geht ohne mehr oder minder starke emotionale Stress- oder Belastungsreaktionen für die Betroffenen sowie deren soziales Umfeld einher. Oftmals besteht der Wunsch, möglichst zeitnah einen professionellen Ansprechpartner, bzw. eine Ansprechpartnerin für das emotionale Befinden an seiner Seite zu haben.

Die psychologische Begleitung in der Krebsberatungsstelle ersetzt ausdrücklich keine psychotherapeutische Maßnahme. Aber sie kann dennoch in vielen Fällen dem Risiko weitergehender Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit entgegenwirken. Um passgenau beraten zu können, wird in der Regel zunächst versucht, das Ausmaß der Belastung und somit den Unterstützungsbedarf zu ermitteln, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Hierfür bietet u.a. das Distress-Thermometer (siehe Anhang) als Einstiegsinstrument zu Beginn des Beratungsprozesses und auch im Verlauf eine gute Möglichkeit.

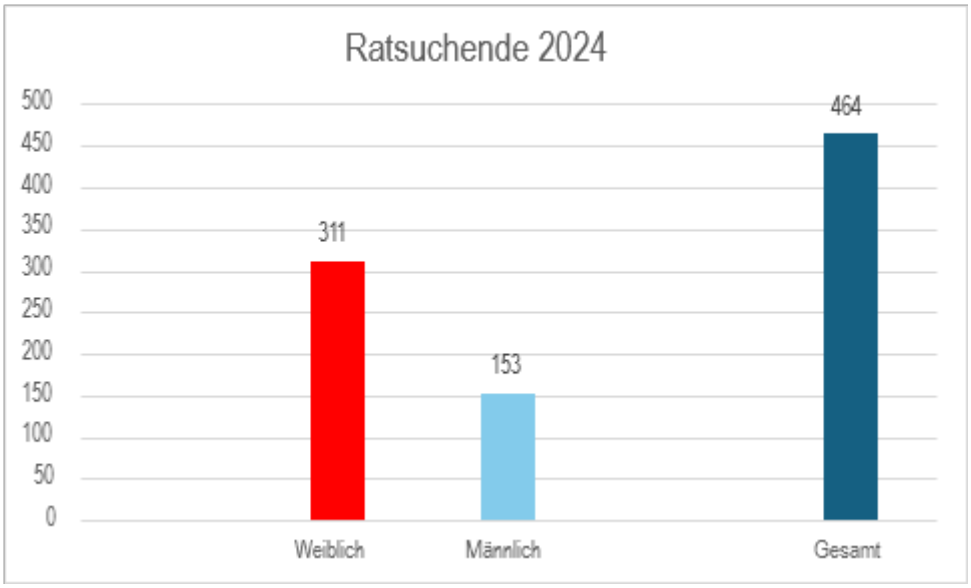
Inhaltlich stehen überwiegend emotionale Entlastung, bzw. der Umgang mit belastenden Emotionen, psychoedukative Elemente, Anregungen zur Entwicklung in Richtung einer Neuorientierung, Krankheitsakzeptanz, das Erlernen und Anwenden von neuen Anpassungs- und Bewältigungsstrategien sowie Entspannungstechniken im Vordergrund. Das Angebot umfasst Einzelgespräche für Betroffene, An- und Zugehörige, Paar- und Familiengespräche.

Bislang ist es gelungen, Termine für eine psychologische Beratung ohne längere Wartezeiten anbieten zu können. Neutralität und Verschwiegenheit sind wichtige Grundlagen, auf die die Ratsuchenden bauen können. Nach Möglichkeit unterstützen wir bei entsprechendem Bedarf auch bei der Weitervermittlung in eine psychoonkologische Psychotherapie.

2.3. Beratungs- und Klientenzahlen

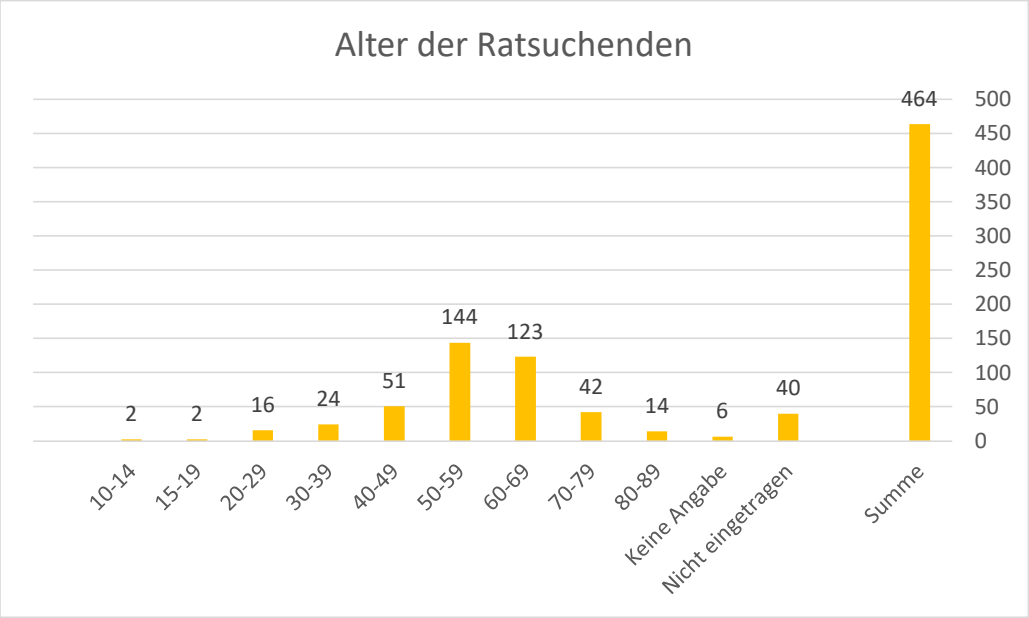
Aufgrund der umfangreichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen konnte der Standtort in der Lütticher Straße erst Mitte April für die Beratungen genutzt werden. Gerade zu Beginn erfolgten die Beratungen in den Räumlichkeiten des Gesundheitskiosks in den Aachen Arkaden.

Im Verlauf des Jahres haben sich die Erstanfragen stetig weiterentwickelt. Die Krebsberatungsstelle ist für einige Zuweiser (onkologische Praxen und Krankenhäuser) ein fester Bestandteil der weiteren Versorgung ihrer Patienten geworden. Die Verteilung nach Geschlecht, Alter und Wohnort stellt sich wie folgt dar:



Verteilung nach Wohnorten

Nicht angegeben	45
Aachen	233
Herzogenrath	33
Stolberg	27
Würselen	25
Alsdorf	22
Eschweiler	13
Monschau	8
Roetgen	7
Simmerath	6
Baesweiler	6
Krs. Heinsberg	7
Krs. Düren	15
Belgien	10
Niederlande	4
Krs. Euskirchen	2
Köln	1
Summe	464



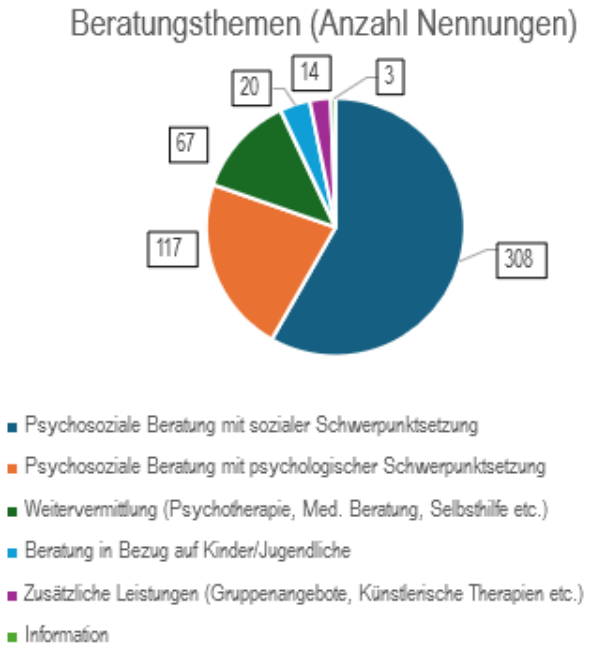
Beratungseinheiten gemäß GKV-Fördergrundsätzen

Zum 31.12.2024 wurden insgesamt 2.564 Beratungseinheiten (BE) erbracht. Laut den Vorgaben der GKV ist für die 3,3 Beratungsstellen ein jährlicher Beratungsumfang von 2.640 bis 3.300 BE erforderlich.

Die Psychologin trat ihre Tätigkeit am 01.07.2024 an. Bei einer Berechnung mit 3,3 Stellen ab dem 01.04.2024 ergibt sich ein Zielwert von 1.980 BE für das Jahr 2024.

Trotz der noch laufenden Aufbauphase konnten wir die von der GKV vorgegebenen Beratungseinheiten, die zur sicheren Refinanzierung notwendig sind (800 bis 1.000 BE bei 100 % Budgetauslastung), bereits im ersten Jahr erreichen.

2.4. Inhaltliche Schwerpunkte der Beratungen



3. Räumliche Ausstattung

Die neu gestalteten, hellen und freundlichen Räumlichkeiten der Krebsberatungsstelle bieten eine angenehme und funktionale Arbeitsumgebung.
Der großzügige Empfangsbereich umfasst sowohl einen Wartebereich für Ratsuchende als auch einen Arbeitsplatz für die Assistenzkraft. Ein weiterer Arbeitsplatz ist für Recherche- und Dokumentationszwecke vorgesehen.

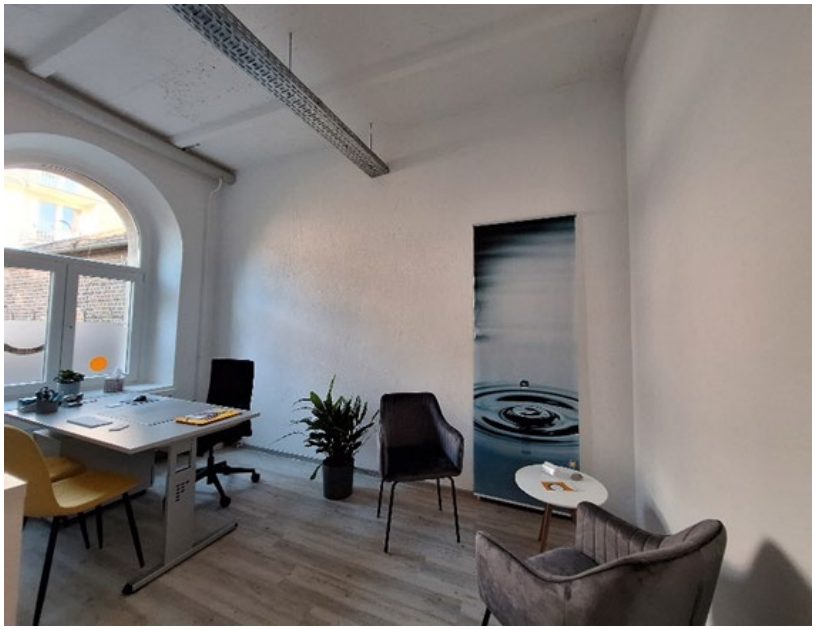
Die Räumlichkeiten werden sowohl von den Mitarbeitenden als auch von den Ratsuchenden als sehr positiv wahrgenommen.

Die Beratungsstelle verfügt über drei Beratungsräume, die parallel genutzt werden können. Ein Raum ist mit Arbeitsplätzen für zwei Beraterinnen ausgestattet und bietet Platz für bis zu drei Ratsuchende, etwa aus einem Familiensystem. Ein weiterer Raum ist für die Beratung von bis zu zwei Ratsuchenden ausgelegt und verfügt über einen entsprechenden Arbeitsplatz. Der Gruppenraum dient primär den Selbsthilfegruppen, die ihre Treffen in den Räumlichkeiten der Krebsberatungsstelle fortführen können. Darüber hinaus kann der Raum auch für Einzel- und Gruppenberatungen genutzt werden und verfügt über eine zusätzliche Beratungsecke. Der Gruppenraum bietet Platz für bis zu 12 Personen. Für die Ratsuchenden stehen zwei Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung, um die Erreichbarkeit der Beratungsstelle zu erleichtern.

Für die Mitarbeitenden steht eine separate Küche zur Verfügung, die ebenfalls von den Selbsthilfegruppen genutzt werden kann. Diese dient zudem der Bewirtung von externen und internen Arbeitstreffen.

Zur Weiterentwicklung des Profils und Angebots wurde die räumliche Kapazität zum 1. Januar 2025 um einen etwa 70 m² großen Raum erweitert. Dieser befindet sich direkt neben den bestehenden Räumlichkeiten und ist über den Innenhof erreichbar und gut ausgeschildert. Der neue Raum ist mit einer kleinen Nutzküche ausgestattet, die sowohl dem Personal als auch den Selbsthilfegruppen zur Verfügung steht. Die Toiletten können gemeinsam mit den bestehenden Räumen genutzt werden.

Dieser Erweiterungsraum bietet den Selbsthilfegruppen die Möglichkeit, sich unabhängig vom Tagesbetrieb zu treffen. Darüber hinaus kann er für Beratungen, Team- und Netzwerktreffen sowie für Sitzungen innerhalb des Unternehmens genutzt werden. Angesichts der größeren Teilnehmerzahlen bei einigen Selbsthilfegruppen, Netzwerken und internen Veranstaltungen sowie der geplanten regelmäßigen Gruppenangebote für Ratsuchende, stellt diese Erweiterung eine bedeutende Ressource für die Krebsberatung dar.



4. Personal

4.1. Neueinstellungen

Das Team der Krebsberatungsstelle setzt sich aus fünf Mitarbeitenden mit einem Gesamtstellenumfang von 4,3 Vollzeitstellen zusammen. Unter der Leitung von Andrea Schotten, verfügen alle Mitarbeiterinnen über qualifizierte Fort- und Weiterbildungen.

Zur Gewährleistung der Finanzierung durch die GKV werden alle psychosozialen Beratungsfachkräfte sowie die psychologische Beratungsfachkraft innerhalb der nächsten zwei Jahre die Weiterbildung in der „Fortbildung Psychosoziale Onkologie“ beginnen.

Zudem besteht ein enger Kontakt zu den ehrenamtlich Tätigen der Selbsthilfegruppen, die unter anderem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Ein Beispiel hierfür ist ihre Mitwirkung bei der Präsentation am Ehrenamtstag am 23.06.2024.

4.2. Teamentwicklung

Das wichtigste Instrument in der Teamentwicklung ist der regelmäßige Austausch zu inhaltlichen sowie persönlichen Themen, eine transparente Kommunikation und die Etablierung von Regelkommunikation. Darüber hinaus spielt die Möglichkeit zur gemeinsamen Reflexion eine zentrale Rolle.

Zur Förderung dieser Elemente wurden die folgenden Instrumente der SPRUNGbrett gGmbH auch in der Krebsberatungsstelle eingeführt:

- Wöchentliche Teambesprechungen
- Monatliche Teamsupervisionen
- Teamtage pro Jahr, bestehend aus einem inhaltlichen und freizeitlichen Teil
- Wöchentliche Fallbesprechungen im Team
- Regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeitenden

Diese Maßnahmen gewährleisten einen kontinuierlichen Austausch und tragen zur weiteren Teamentwicklung bei.

4.3. Fortbildung

Im Berichtsjahr wurden trotz der intensiven Aufbauarbeit bereits fachliche Fortbildungen und Tagungen wahrgenommen:

- Im Juni nahm eine Beraterin am BAK online Treffen zum Thema Digitalisierung teil.
- Im September nahm eine Beraterin an der PSO Tagung in Rostock teil, mit dem thematischen Schwerpunkt: „Diversität in der Psychoonkologie“.

- Im Oktober nahm die Fachbereichsleiterin an der 15. BAK e.V. Jahrestagung in Stuttgart mit dem folgenden Thema teil: Wer kommt (nicht) in die ambulante Krebsberatung? Wie wir den Zugang für spezielle Zielgruppen erleichtern.
- Im November nahm die Assistenzkraft an der Fortbildung „Kommunikation für Assistenzkräfte von Krebsberatungsstellen" im Tumorzentrum Bonn teil.

4.4. Ehrenamt

Das Ehrenamt spielt in der Krebsberatungsstelle eine traditionsreiche und zentrale Rolle. Die Entstehung der Krebsberatungsstelle ist eng mit dem Engagement der Selbsthilfegruppen verknüpft, wodurch die Wurzeln der Einrichtung im Ehrenamt verankert sind. Viele der betroffenen Erkrankten und deren Angehörigen haben selbst erfahren, dass Unterstützung in der herausfordernden Situation einer Krebserkrankung über den rein professionellen Kontext hinaus von großer Bedeutung ist. Diese Erkenntnis kann eine Motivation für das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Krebsberatung sein. Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, ihre persönliche Expertise und Erfahrungen einzubringen.

Zudem gibt es zahlreiche Menschen, die sich sozial engagieren möchten, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Oftmals kennen sie an Krebs erkrankte Menschen in ihrem Umfeld und erkennen den Bedarf an empathischer Unterstützung. Menschen, die von ihrer eigenen Tätigkeit überzeugt und begeistert sind, können Erfüllung darin finden, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen anderen zur Verfügung zu stellen und sie so zu unterstützen oder zu begeistern.

Die verschiedenen Bedarfe für das Ehrenamt in der Krebsberatung umfassen unter anderem:

- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Betreuung von Informationsständen bei Veranstaltungen)

- Begleitung von Ratsuchenden zu Ämtern (ohne Beratung), zur mentalen und praktischen Unterstützung
- Akquirieren von Spenden
- Leitung von Selbsthilfegruppen
- Angebote im Rahmen unseres geplanten Veranstaltungskalenders in den Bereichen, wie z. B. Bewegung, Entspannung, Kreativität und Seelische Unterstützung
- Mitorganisation von Veranstaltungen zur Spendenakquise (z. B. Benefizkonzerte)
- Unterstützung bei der Betreuung von Haustieren von Alleinstehenden, die beispielsweise ins Krankenhaus müssen
- Hilfe bei Sprach- oder kulturellen Barrieren
- Unterstützung in Bezug auf Kinder und Jugendliche

Die Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten erfordert ein durchdachtes Konzept sowie die personellen Ressourcen, um die ehrenamtliche Arbeit angemessen zu begleiten. Dazu gehört unter anderem, die Voraussetzungen für den erfolgreichen und sinnstiftenden Einsatz von Ehrenamtlichen zu prüfen. Wichtige Kriterien sind:

- Identifikation mit den Werten und dem Leitbild der SPRUNGbrett gGmbH, Krebsberatung
- Einbringen von persönlichen Unterlagen und Erfahrungen
- Transparente Darstellung der Motivation für das ehrenamtliche Engagement
- Verschwiegenheit
- Verbindlichkeit
- Je nach Einsatzgebiet Teilnahme an Schulungen und Fortbildungen
- Bereitschaft zur Teilnahme an Gruppengesprächen und Supervision
- Gute Kooperation mit den Mitarbeitenden der Krebsberatungsstelle

Zu diesem Zweck wurde für das Ehrenamtskonzept eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeitenden im Sinne der Ratsuchenden sinnvoll zu ergänzen. Das Ehrenamtskonzept wird als ganzheitliches, fachbereichsübergreifendes Konzept für die gesamte SPRUNGbrett gGmbH betrachtet und erarbeitet.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden das Logo gestaltet, Flyer erstellt und lokale Werbemaßnahmen an der Lütticher Straße sowie im Eingangsbereich durchgeführt. Darüber hinaus ist der Fachbereich Krebsberatung nun auch auf der Homepage der SPRUNGbrett gGmbH (www.sprungbrett-aachen.de) ausführlich sichtbar und dargestellt.

Der Flyer ist sowohl in der Print Version erhältlich, als auch zum Download auf den Homepages der SPRUNGbrett gGmbH und der Krebsberatungsstelle.

Nach Entwicklung des Logos wurde der Flyer völlig neu konzipiert und gestaltet.

Diesen Flyer haben wir an niedergelassene Ärzte und Ärztinnen in der StädteRegion, an die Beratungsstellen, Krankenhäuser und an viele Stellen des psychoonkologischen Netzwerks verschickt. Sie werden intensiv nachgefragt, so dass mittlerweile 3000 Flyer im Umlauf sind.

5.1. Homepage

Für die Krebsberatungsstelle wurde eine eigenständige Webseite unter der Adresse www.krebsberatung-aachen.de entwickelt, die ab sofort online verfügbar ist. Zur eigenständigen Aktualisierung und Pflege von Bekanntmachungen sowie aktuellen Informationen zur Beratungsstelle wurden die Mitarbeiterinnen im Umgang mit WordPress geschult. Dies ermöglicht eine effiziente und regelmäßige Aktualisierung der Inhalte durch das Team.

5.2. Social Media Präsenz

Über die Social-Media-Kanäle der SPRUNGbrett gGmbH können alle drei Fachbereiche ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit präsentieren. Diese Aufgabe wird von der Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit übernommen und durch die Geschäftsführung sowie den Fachbereichsleiterinnen koordiniert.

5.3. Netzwerktreffen

Im Rahmen der öffentlichen Präsentation und der relevanten Fortbildungsangebote wurde aktiv an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

Im März:

- Bei einem der regelmäßigen Treffen aller Leitungen der Sozialdienste der Krankenhäuser in der StädteRegion Aachen wurde die neue Krebsberatungsstelle vorgestellt und es wurden gegenseitige Erwartungen der Zusammenarbeit besprochen.
- Treffen mit allen Leitungen der Selbsthilfegruppen im onkologischen Bereich und der AKIS (Aachener Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) und dem Selbsthilfebüro der StädteRegion in den Aachen Arkaden mit dem Ziel des gegenseitgien Kennenlernens und der Absprachen und Erwartungsklärung in der Zusammenarbeit.
- Auch beim jährlichen Selbsthilfeforum des Luisenhospitals Aachen gab es die Möglichkeit, die Arbeit der Krebsberatungsstelle vorzustellen.

Im Mai:

- Am 8.5.2024 fand die Eröffnungsfeier der Krebsberatung StädteRegion Aachen statt, zu der ca. 100 Gäste aus Netzwerken, Politik, Gesundheitswesen und Nachbarschaft kamen.
- Der Qualitätszirkel Psychoonkologie in Trägerschaft des ECCA (Euregionales comprehensive Cancer Center Aachen) hat in den Räumlichkeiten der Krebsberatung getagt und es wurden Vereinbarungen für die Zusammenarbeit getroffen.

(Quelle: A. Schotten)

- Im Qualitätszirkel „Unterstützende Dienste“ wurde die neue Beratungsstelle im Rahmen eines Treffens im Universitätsklinikum vorgestellt.
- Im Rahmen der Vortragsreihe „Leben mit Krebs“ vom ECCA wurde die Arbeit der Krebsberatungsstelle in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen vorgestellt.
- Den ersten öffentlichen Stand der Krebsberatungsstelle gab es auf den 117. Aachener Hospizgesprächen.
- Ein erstes Sondierungstreffen mit der Bereichsleitung und den Patientenbegleiterinnen der AOK Rheinland zum Austausch über gemeinsame Möglichkeiten, Ergänzungen und Schnittstellen in der Arbeit mit den Ratsuchenden hat stattgefunden.

Auf den folgenden Seiten sind die Infos über die Krebsberatungsstelle zu finden:

- www.sprungbrett-aachen.de
- www.krebsberatung-aachen.de

Das Infomaterial und die Liste aller Selbsthilfegruppen können die Ratsuchenden dort einsehen und herunterladen.

Im Juni:

- Online Treffen zum Thema Digitalisierung der BAK (Bundesarbeitsgemeinschaft für Krebsberatungsstellen)

Präsentation auf dem Ehrenamtstag „Aachen zeigt Engagement“ der StädteRegion Aachen zusammen mit Mitgliedern der Selbsthilfegruppen (SHG)

- Vorstellung der KBS auf der CIO Direktoriumssitzung (Centrum für integrierte Onkologie, Uniklinik Aachen)
- Teilnahme am Qualitätszirkel Palliativmedizin und Vorstellung der neuen KBS

Im Juli:

- Treffen von CIO und Psychoonkologie zur Vorbereitung der Versorgung gemeinsamer Patienten
- Einladung der Caritas Familienberatung zur Vernetzung
- Einladung der FamilienSCOUTS zur Vernetzung

Im August:

- Teilnahme am Qualitätszirkel Psychoonkologie
- Präsentation auf dem Sommerfest der StädteRegion

Im September:

- Vernetzung mit Wild Heart Yoga - Yoga und Krebs
- Vernetzung mit der Fachstelle für Sexualität und Vielfalt e.V.
- Besuch der GF und FBL in der KBS Münster
- Teilnahme an der PSO Tagung in Rostock
- Infomaterial auf dem Gesundheitstag der StädteRegion Aachen
- Teilnahme am Firmenlauf
- Besuch der SHG Simmerath- mögliche Außenstelle

Im Oktober:

- Teilnahme an der BAK Tagung in Stuttgart
- Teilnahme an der Stadtteilkonferenz West
- Teilnahme an der Gesundheitskonferenz
- Teilnahme am „Männer Online Treff“ für onkologisch erkrankte Männer
- Teilnahme am online Treffen Regionalbüro Aachen/Eifel

Im November:

- Teilnahme am Qualitätszirkel Psychoonkologie
- Teilnahme mit Vortrag an der kommunalen Gesundheitskonferenz der StädteRegion Aachen
- Veranstaltung mit allen Leitungen der SHG
- 30 Jahrfeier SPRUNGbrett gGmbH

5.4. Presse

Ende April gab es einen Zeitungsartikel in der AZ über die neue Krebsberatungsstelle und ihre Möglichkeiten zur Beratung ab sofort.

Es gab bisher zwei Artikel über die Krebsberatungsstelle im Newsletter der Selbsthilfegruppen (02/24 und 06/24).

Artikel im Sozialmagazin TOP Magazin Aachen, Ausgabe 2, Sommer 2024.

6. Mitgliedschaften

Die Krebsberatung StädteRegion Aachen ist Mitglied der folgenden Organisationen:

- Mitglied der BAK (Bundesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen).
- Mitglied der DKG mit dem Schwerpunkt PSO.
- Mitglied in der DVSG (Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen)

7. QM

Die Qualitätssicherung der Krebsberatungsstelle wird durch eine Vielzahl strukturierter Maßnahmen gewährleistet. Dazu gehören regelmäßige Teamsitzungen, Supervisionen sowie Teamtage, die der Reflexion, Weiterentwicklung und Professionalisierung der Beratungsarbeit dienen.

Ein zentraler Meilenstein in diesem Prozess war der Teamtag im August 2024, bei dem gemeinsam ein Leitbild für die Krebsberatungsstelle entwickelt und nach Rücksprache mit der Geschäftsführung finalisiert wurde. Parallel dazu wurde im selben Monat der Teamsupervisionsprozess als begleitendes Instrument zur Qualitätssicherung implementiert. Dieser Prozess ermöglicht eine kontinuierliche Reflexion und Verbesserung der Beratungsansätze und Teamstrukturen.

Zur Sicherstellung eines gleichbleibend hohen Qualitätsstandards in der sozialrechtlichen Beratung wurden verbindliche Verfahrensabläufe zu den relevanten Schwerpunktthemen erarbeitet. Diese gewährleisten eine einheitliche und fachlich fundierte Beratungspraxis für alle Beraterinnen. Zudem wird die Anwendung des bestehenden Dokumentationssystems fortlaufend optimiert, um eine effiziente und präzise Erfassung von Beratungsprozessen sicherzustellen.

Im Bereich der Datensicherheit und Vertraulichkeit sind standardisierte Verfahren etabliert. Ratsuchende, die persönlich vor Ort beraten werden, unterzeichnen eine Schweigepflichtentbindung sowie eine Datenschutzerklärung, die durch den Datenschutzbeauftragten genehmigt wurde. Für telefonische Beratungen erfolgt die Zustimmung zur Datennutzung durch eine unterschriebene und eingescannte Erklärung per E-Mail oder – sofern die zeitlichen Rahmenbedingungen es erlauben – auf postalischem Weg.

Zur objektiven Erfassung der individuellen Belastung der Ratsuchenden wird ein standardisiertes Erhebungsformular des NCCN Distress Thermometers[1] eingesetzt. Dieses Instrument ermöglicht eine fundierte Einschätzung des psychosozialen Unterstützungsbedarfs.

Zur fachlichen Weiterentwicklung der Beratungsangebote wurde die vorhandene Fachliteratur erweitert und psychologische Beratungsinstrumente ergänzt. Diese Maßnahmen dienen der kontinuierlichen Qualifizierung der Beraterinnen und der Verbesserung der Betreuungsqualität für die Ratsuchenden.

7.1. Unser Leitbild

Wer sind wir?

- Wir sind ein multiprofessionelles, hoch qualifiziertes und engagiertes Team
- Wir beraten, begleiten und unterstützen ergebnisoffen, neutral und patientenorientiert
- Wir sind eine feste, kontinuierliche Anlaufstelle und beraten mit einem systemischen Ansatz
- Wir sind nicht gewinnorientiert, nicht systemgesteuert und sind dadurch eine neutrale Lotsenstelle durch das Gesundheits- und Sozialsystem
- Wir sind „Übersetzerinnen“ zum Verständnis der med. und amtl. Dokumente

Wem nutzen wir?

- Allen onkologisch Erkrankten und deren Angehörigen und Zugehörigen in der StädteRegion Aachen
- Den Selbsthilfegruppen im onkologischen Kontext
- Netzwerkpartnern und -partnerinnen (z.B. onkologische Praxen, Kliniken, soziale Einrichtungen, Krankenkassen)
- Der StädteRegion Aachen im Rahmen der kommunalen Gesundheitsförderung
- Als Teil der „SPRUNGbrett gGmbH“ ergänzen wir die öffentlich wirksame und sichtbare Kompetenz als LotsInnen im Gesundheits- und Sozialsystem

[1] Das NCCN Distress-Thermometer ist ein vom National Comprehensive Cancer Network (NCCN) entwickeltes Screeninginstrument zur Erfassung psychosozialer Belastungen bei onkologischen Patienten. Es besteht aus einer Skala von 0 bis 10 und einer Problemliste als Überweisungsschema zu entsprechenden professionellen Diensten

Was sind unsere Ziele?

- Niedrigschwelliges Angebot für alle Ratsuchenden
- Entlastung, Information und Orientierung für Ratsuchende
- Bekanntmachung und Sicherstellen von Zugänglichkeit des Beratungsangebotes
- Langfristige Etablierung und Weiterentwicklung der KBS mit gesicherter auskömmlicher Finanzierung, auch über den Förderzeitraum hinaus
- Enttabuisierung onkologischer Erkrankungen
- Ressourcen aktivieren, Krisenintervention, Perspektive geben
- Gute Vernetzung im onkologischen Netzwerk
- Professionelle Standards durch regelmäßige Fortbildungen sicherstellen
- Hoher Bekanntheitsgrad bei Zuweisern und in der Allgemeinbevölkerung
- Positive Außenwirkung als kompetente, niedrigschwellige Institution
- Innerbetrieblicher Zusammenhalt und gute Vernetzung mit den anderen FB der SPRUNGbrett gGmbH

Unsere Vision

- Weiterentwicklung der KBS und Außenstellen (Bekanntheit, Vernetzung, Renommiertheit)
- Spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche
- Vorträge und Workshops zu den Bedarfen der Ratsuchenden
- QM Standards und Handbuch entwickeln
- Unterstützung durch „passende“ Ehrenamtler- und Ehrenamtlerinnen
- Regelmäßige Angebote im Präventionsbereich und mithilfe der SHG in den Räumlichkeiten
- Koordinierung und Hilfe beim Ausbau von weiteren onkologisch orientierten SHG